

# „Eineinhalb Jahre lang richtig Gas geben“

■ **ESSLINGEN:** Angehende Lehrer blicken auf ihre Referendar-Ausbildung am Studienseminar zurück – Nach der Uni in die Praxis

VON GABY WEIß

19 Monate lang haben sie Unterrichtserfahrungen gesammelt und auch selbst die Schulbank gedrückt – nun haben sie ihr zweites Staatsexamen in der Tasche und können als Gymnasiallehrer richtig durchstarten. 150 Referendare hatten im Januar 2014 in Esslingen am Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung an Gymnasien ihren Vorbereitungsdienst für den höheren Schuldienst angetreten – und fast alle haben mittlerweile ihr Referendariat am Studienseminar in der Flandernstraße und an ihren jeweiligen Ausbildungsgymnasien erfolgreich absolviert. Drei von ihnen haben der EZ von ihren Erfahrungen berichtet.

Am Esslinger Seminar werden die angehenden Lehrer auf ihre Arbeit an der Schule vorbereitet. Sie lernen, Unterricht zu planen, aufzubauen und zu gestalten, methodisch vielfältig zu arbeiten und Schüler zu motivieren. An ihrer Ausbildungsschule werden sie von einem Mentor betreut. Sie hospitieren, unterrichten mit Begleitung und übernehmen dann selbstständig Klassen. „An der Uni wurden wir nur darauf vorbereitet, wissenschaftlich exakt zu arbeiten. Die eigentliche pädagogische Ausbildung fand erst während des Referendariats statt“, erklärt Mara Vesely (29), die am Gymnasium Plochingen als Referendarin Spanisch, Englisch und Geschichte unterrichtete.



Gemeinsam mit Professor Christopher Mischke (rechts) freuen sich Mara Vesely, Alexander Götz und Katja D'Andrea (von links) darüber, dass sie ihren Vorbereitungsdienst am Studienseminar und an ihren Ausbildungsschulen erfolgreich absolviert haben. Foto: Weiß

## „Ins kalte Wasser geworfen“

Anders im Fach Sport, wie Alexander Götz (27) erzählt, der sein Referendariat am Gottlieb-Daimler-Gymnasium in Bad Cannstatt absolvierte: „Hier wird bereits während des Studiums viel Wert auf die praktisch-methodische Ausbildung gelegt. In meinem Unterricht konnte ich sehr viel von der Theorie und Praxis aus meiner Uni-Zeit verwenden. Aber in meinem zweiten Fach Mathematik habe ich Didaktik und Methodik erst im Referendariat kennengelernt.“

Die Ausbildung am Esslinger Seminar ist konsequent an der Praxis orientiert. Schon in der ersten Woche standen die jungen „Refis“ zum ersten Mal selbst vor einer Klasse, wofür Katja D'Andrea (28), die am Heinrich-Heine-Gymnasium Ostfildern als Referendarin Deutsch, Französisch und Spanisch unterrichtete, sehr dankbar ist: „Man wird direkt ins kalte Wasser geworfen und hat gar keine Zeit, groß nachzudenken: Mach ich's richtig? Mach ich's falsch? Und man kriegt hinterher ein hilfreiches erstes Feedback.“

Schon zum Start ihrer Zeit am

Studienseminar wussten die drei, dass die Ausbildung kein Zuckerschlecken werden würde. Für Mara Vesely war das Pensum genau richtig: „Ich hatte trotzdem noch Freizeit. Richtig stressig war's erst gegen Ende, als Lehrproben und mündliche Prüfungen anstanden. Da kam ich ans Limit und war froh, als endlich alles vorbei war.“ Alexander Götz betont, dass die Anforderungen hoch waren: „Man musste sich den Tag gut einteilen und auch mal bis spät abends korrigieren oder Unterricht vorbereiten. Aber ich wusste: Ich muss jetzt eineinhalb Jahre lang richtig Gas geben. Dann bin ich da, wo ich hin will.“ Auch

Katja D'Andrea erinnert sich an anstrengende Zeiten: „Es gab viele Wochenenden, die nur für die Schule draufgingen, und es gab Zeiten, in denen sich Familie und Freunde beschwert haben, weil sie mich gar nicht mehr zu Gesicht bekamen. Aber es gab auch sehr viele positive Momente, die mir bestätigt haben: Hier bin ich richtig.“

Für Katja D'Andrea ist Lehrerin ihr Traumberuf. Bewusst hat sie auch über den Stundenplan hinaus beim Schul-Flohmarkt mitgeholfen und ihre Klassen bei Unternehmungen begleitet: „Das gehört für mich zum Lehrerberuf dazu, und es wird von den Schülern sehr geschätzt.“

Alexander Götz pflichtet ihr bei: „In solchen Situationen lernt man die Schüler von einer anderen Seite kennen. Und sie nehmen mich nicht nur als Lehrer, sondern auch als Mensch wahr.“

In ihren Unterrichtsentwürfen während der Ausbildung haben die Referendare vieles ausprobiert, wie Katja D'Andrea erklärt: „Das Referendariat ist ein ständiges Ausprobieren: Man nimmt sich etwas vor, setzt es mit der Klasse um und merkt: Das passt, das werde ich beibehalten. Und von manchem weiß ich jetzt: Das mache ich künftig anders. In diesem Beruf sind Offenheit und Flexibilität wichtig.“ Diese Erfahrung

hat auch Mara Vesely gemacht: „Jeder hat seine ganz individuelle Art, mit Schülern umzugehen. Und nicht alles funktioniert in jeder Klasse. Man hat es mit ganz unterschiedlichen jungen Menschen zu tun, die alle individuell beachtet werden wollen.“

## Qualität garantiert noch keine Stelle

Professor Christopher Mischke, Bereichsleiter am Studienseminar, ist voll des Lobes für diesen Jahrgang: „Die Referendare waren hellwach, engagiert und kreativ.“ In den naturwissenschaftlichen Fächern haben viele eine Anstellung bekommen. In den sprachlichen Fächern seien die Einstellungschancen nicht so gut gewesen: „Es ist schade, dass es trotz guter Noten im Schuldienst zu wenige Stellen für diese Leute gibt, die tolle Lehrerpersönlichkeiten sind, Inhalte vermitteln können und wunderbar mit Schülern umgehen.“ Die drei befragten Lehrer haben ihre Anstellungen sicher: Katja D'Andrea wird in Backnang unterrichtet, Mara Vesely hat eine Stelle in Schwäbisch Gmünd, und Alexander Götz bleibt an seiner Cannstatter Ausbildungsschule.

## WAS TUN MIT SCHWIERIGEN SCHÜLERN?

Die angehenden Lehrer hatten während ihrer Referendar-Zeit auch mit nicht ganz so einfachen Schülern zu tun. „Natürlich gibt es schwierige Schüler“, bestätigt Katja D'Andrea, „aber ich sehe es als eine Herausforderung, auch mit anstrengenden Schülern ordentlichen Unterricht zu machen.“ Alexander Götz stimmt ihr zu: „Es ist blauäugig, zu glauben, dass in einer Schule nur Lämmchen sitzen

Das gibt es nirgends, in keiner Schulart. Aber man muss auch damit umgehen lernen. Wenn man es schafft, ein gutes Klassenklima herzustellen, ist man schon ganz weit gekommen.“ Mara Vesely hat sich daran gestört, dass manche Lehrerkollegen ganze Klassen als „schwierig“ oder gar als „schlimm“ kategorisierten. Sie hat für sich eine andere Herangehensweise gewählt: „Geh' in die Klasse rein und

guck' sie dir an. Beobachte, wie du dich fühlst. Je nachdem, wie du als Lehrer auftrittst, mögen dich die Schüler oder eben nicht. Dann sind aber auch nicht nur die Schüler daran schuld, sondern es muss in irgendeiner Form auch mit dir zu tun haben. Und daran kann man arbeiten.“ Lachend ergänzt sie: „Dass da tatsächlich 30 kleine Satansbraten sitzen, hab' ich persönlich noch nicht erlebt.“

# Mit dem Bus ins Waldheim

■ **ESSLINGEN:** Abfahrtszeiten für die zweite Freizeit

(red) – Die Waldheim-Freizeit der evangelischen Gesamtkirchengemeinde beim Jägerhaus in Esslingen geht bald in die zweite Runde. Sie beginnt am 20. August und endet am 8. September. Auch diesmal sind für diese Zeit Sonderbusse im Einsatz – hier sind die Abfahrtszeiten:

■ **Der blaue Bus (Nummer 180)** startet um 7.45 Uhr in Rüdern, Haltestelle Glocke. Weitere Haltestellen sind: 7.46 Uhr Rüdern/Paradiesweg; 7.47 Uhr Sulzgries/Bürgerhaus RSKN; 7.51 Uhr Neckarhalde/Endstation; 7.53 Uhr Neckarhalde/Kelter; 7.55 Uhr Sulzgries/Bergstraße; 7.57 Uhr Sulzgries/Zentrum; 7.58 Uhr Sulzgries/Krone; 7.59 Uhr Haltestelle Krummenacker; 8.00 Uhr Haltestelle Ebene; 8.01 Uhr Sulzgrieser Steige; 8.03 Uhr ZOB Linie 108; 8.06 Uhr Kleiner Markt; 8.08 Uhr Katharinenstaffel; 8.10 Uhr Hirschlandkopf; 8.12 Uhr Kennenburg; 8.14 Uhr Hegensberg Anhäuserstraße.

■ **Der rote Bus (184)** startet um 7.32 Uhr in Sirnau, Haltestelle Finkenweg. Weitere Haltestellen sind: 7.42 Uhr Denkendorf/Rathaus; 7.52 Uhr Deizisau/Schule; 7.54 Uhr Deizisau/Rathaus; 7.58 Uhr Altbach/Kreissparkasse; 8.00 Uhr Zell/Gasthaus Linde; 8.05 Uhr Zimmerbachstraße; 8.07 Uhr THG Breslauer Straße Linie 138; 8.11 Uhr Kriegerdenkmal; 8.12 Uhr Liebersbronn Kirche.

■ **Der grüne Bus (186)** startet um 7.35 Uhr in Mettingen am Bahnhof. Die weiteren Haltestellen sind: 7.40 Uhr Weil/Stadion; 7.43 Uhr Pliensauvorstadt/Adalbert-Stifter-Schule; 7.45 Uhr Pliensauvorstadt/Stuttgar-

ter Straße; 7.50 Uhr Zollberg; 7.53 Uhr Zollberg/Zollernplatz; 7.55 Uhr Mutzenreisstraße; 7.59 Uhr Berkheim/Vesperstübe; 8.06 Uhr Esslingen Olgastraße/Ecke Heilbronner Straße; 8.08 Uhr Otto-Bayer-Straße/Ecke Stauffenbergstraße.

■ **Der weiße Bus (188)** startet um 7.48 Uhr an der Haltestelle Panorama-Klinik. Die weiteren Haltestellen sind: 7.50 Haltestelle Burg; 7.51 Uhr in Hohenkreuz/Kaserne; 7.53 Uhr Wäldenbronn/Langer Weg; 7.55 Uhr Wäldenbronn/Brücke; 7.56 Uhr Wifflingshausen/Talstraße; 7.57 Uhr Wifflingshausen/Grüner Kranz; 7.59 Uhr Wifflingshausen/Hubertusweg; 8.00 Uhr Wifflingshausen/Waldackerweg.

■ **Der gelbe Bus (182)** kommt aus Aichwald. Er startet um 8.21 Uhr in Aichelberg/Holl. Die weiteren Haltestellen sind: 8.23 Uhr Aichelberg/Rathaus; 8.25 Uhr Krummhardt/Abzweigung; 8.26 Uhr Schanbach/Kreisverkehr; 8.29 Uhr Aichschieß/Kreuzung.

■ **Die Sonderbusse** starten im Waldheim abends zu folgenden Zeiten zur Rückfahrt: Weißer Bus um 18.00 Uhr, gelber Bus um 18.10 Uhr, grüner Bus um 18.25 Uhr, roter Bus um 18.35 Uhr und blauer Bus um 18.40 Uhr.

■ **Am Elterntag** am Samstag, 5. September, fahren die Busse morgens wie üblich. Am Nachmittag starten die Busse ab 15.30 Uhr wieder im Waldheim. Am 8. September endet die Freizeit dann mit der Abfahrt der Busse nach dem Mittagessen.



Ein neues Vibrafon kann das Kreisjugendblasorchester dank einer Spende der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen anschaffen. Den Scheck über 5000 Euro nahmen (von links) Ralf Krasselt, Geschäftsführender Präsident des Blasmusikverbands Esslingen, Vorstandsmitglied Christian Baur, Verbandsjugendleiterin Sinja Wernz und Präsident Markus Gröbel aus den Händen des neuen Vorstandsvorsitzenden der Kreissparkasse, Burkhard Wittmacher, und dessen Vorgänger Franz Scholz entgegen. Anlass für die Spende war der Vorstandswechsel bei der KSK vor wenigen Wochen. „Das Kreisjugendblasorchester stellt begabten jungen Musikern hochwertige Instrumente zur Verfügung, die sich diese eigentlich nicht leisten könnten. Mit unserer Spende unterstützen wir deshalb nicht nur die Förderung musikalischer Talente aus unserer Region, sondern leisten auch einen Beitrag dazu, dass Jugendliche aus finanzschwächeren Familien einen Zugang zur Musik erhalten“, erklärten Wittmacher und Scholz. Ein Vibrafon ist ein Schlaginstrument und mit der Marimba verwandt, allerdings bestehen die Platten des Vibrafons nicht aus Holz, sondern aus Metall. Foto: oh

## Kommunales Kino zeigt „Die Maisinsel“

Esslingen (adi) – George Owaschwilis hoch gelobter Film „Die Maisinsel“ läuft heute ab 19 Uhr im Kommunalen Kino Esslingen. In eindrucksvollen Bildern thematisiert der Regisseur die gesellschaftlichen Auswirkungen der Abspaltung Abchasiens von Georgien.

## Zwei Ehepaare feiern goldene Hochzeit

Esslingen (red) – Heute feiern Birgitt und Peter Mattes in Wifflingshausen sowie Aurica und Wilhelm Tillich in Hohenkreuz goldene Hochzeit. Die Eßlinger Zeitung gratuliert beiden Paaren herzlich und schließt sich den Gratulanten mit den besten Wünschen an.

## Aktzeichnen in der Kunstakademie

Esslingen (adi) – Die Kunstakademie in der Fritz-Müller-Straße 1 bietet am Samstag, 15. August, von 15 bis 18 Uhr Gelegenheit zum Aktzeichnen mit Modell, ohne Dozent. Unkostenbeitrag zehn Euro. Infos unter ☎ 0711/31 09-363 sowie www.kunstakademie-es.de.

## Rollerfahrt endet in der Klinik

Esslingen (adi) – Eine Fahrt mit dem Motorroller endete für eine 42-jährige Frau am Montag in der Klinik. Gegen 17.15 Uhr war ein 48-jähriger Autofahrer mit seinem Wagen auf der Vogelsangbrücke stadteinwärts unterwegs. Als er vom rechten Fahrstreifen auf die mittlere Spur wechseln wollte, übersah er nach Angaben der Esslinger Polizei die dort fahrende Rollerlenkerin und kollidierte mit ihr. Durch den Zusammenstoß kam die Frau zu Fall und zog sich leichte Verletzungen zu. Sie wurde zur ambulanten Behandlung ins Krankenhaus gebracht. Ihr Roller war nach dem Unfall nicht mehr fahrbereit und musste von einem Abschleppdienst mitgenommen werden. Den Schaden am Zweirad schätzt die Polizei auf etwa 200 Euro, den Schaden am Auto auf 1000 Euro.

## ESSLINGER TAGEBUCH

### Deutsche Orchideen Gesellschaft

James Carpenter spricht am Freitag, 14. August, auf Einladung der Deutschen Orchideen Gesellschaft zum Thema „Fakahatchee Strand Preserve State Park /Florida“. Der Vortrag beginnt um 18.30 Uhr im kleinen Saal der Osterfeldhalle in Berkheim, Kögenger Straße 51, mit bekanntem Programmablauf. Am Sonntag, 30. August, ist Wandertag mit Familie Goll.

### TSG-Senioren

Die TSG-Senioren und -seniorinnen treffen sich am Donnerstag, 13. August, um 12.30 Uhr am Busbahnhof 1 zu einer Fahrt nach Hohenheim. Für die Fahrt bitte Tagesticket für drei Zonen lösen (nicht zwei Zonen wie angekündigt).

### Esslinger Harmonika-Orchester

Alle Teilnehmer zur Fahrt nach Heidelberg treffen sich am Freitag, 14. August, um 9 Uhr an der Treppe zum Bahnhof Esslingen zur Abfahrt um 9.16 Uhr auf Gleis 3.

### Gesellschaft Zwieblingen Senioren

Am Donnerstag treffen sich die Senioren der Gesellschaft Zwieblingen zu ihrem Stammtisch um 15 Uhr auf dem Zwiebfest in der Laube der Weinstube Eißele.

### Jahrgang 32/33 Wäldenbronn

Die Jahrgangsangehörigen treffen sich mit Partnern am Donnerstag, 13. August, um 12 Uhr im Gasthaus Seewiesen des TSV Wäldenbronn zum gemütlichen Beisammensein.

### Schwäbischer Albverein Sulzgries

Christa und Günther Jahn führen am Sonntag, 16. August, eine Wanderung im Felsenmeer und Wental. Die Gehzeit beträgt etwa dreieinhalb Stunden, die Wegstrecke ist zwölf Kilometer lang mit einer Steigung von 163 Metern und einem Gefälle von 162 Metern. Rucksackvesper wird empfohlen. Die Einker ist gegen 14.30 Uhr im Hotel Wental vorgesehen. Treffpunkt ist 8.15 Uhr am Schulzentrum Nord, zur Abfahrt um 8.30 Uhr mit Personewagen. Gäste sind willkommen.

### DNV fährt nach Nördlingen

Bei der landeskundlichen Tagesfahrt des Naturkundevereins am Sonntag, 20. September, sind noch Plätze frei. Nähere Informationen bei Reinhold Beck, ☎ 0711/35 68 92.

### KSVE – Stammtisch

Der KSV-Stammtisch trifft sich am heutigen Mittwoch ab 18 Uhr auf dem Zwiebfest in der Laube der Weinstube Eißele zum gemütlichen Beisammensein. Mitglieder und Freunde des KSV sind willkommen.

### VfB Oberesslingen/Zell

Rentner, Pensionäre und Freunde des VfB Oberesslingen/Zell treffen sich heute, Mittwoch, ab 14.30 Uhr im Vereinsheim in Oberesslingen zum geselligen Beisammensein.

### Selbsthilfegruppe Migräne

Das Gruppentreffen „Migräne“ findet im August nicht statt. Nächster Treff ist am 11. September, 17.30 bis 19.30 Uhr, in der AOK Esslingen.

### Kleintierzüchterverein RSK

Die Helfer treffen sich am Samstag, 15. August, zum Zeltaufbau für die Jungtierschau mit Sommerfest des Kleintierzüchtervereins RSK. Treffpunkt ist um 8 Uhr in der Zuchtanlage an der Kelterstraße.